

Gleiche Gehälter für alle Schulformen

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Oktober 2011 18:57

Zitat von Silicium

Wie gesagt, die Untermauerung meiner Gehaltsansprüche durch das komplexe Studium sind ganz sicher nicht unkritisiert und da erhebe ich auch keinen Anspruch auf ein objektifizierbares Ergebnis.

Ich sehe das Problem bei dieser ganzen Diskussion in Folgendem: Die Vorstellung, dass es für alle A13 geben könnte, ist eine Illusion. Da würden sich die Finanzminister ins Fäustchen lachen und allen A12 zahlen: "Einheitsbesoldung. Habt ihr ja so gewollt." Da wäre für mich nur akzeptabel, wenn es irgendeinen Ausgleich für diese ganzen "Zusatzbelastungen" im Gymnasiallehramt geben würde: Angefangen bei den ewigen Korrekturen, die gerade in der Oberstufe "nicht mal so eben" erledigt werden, bis zu den Belastungen durch die Abiturprüfungen, die immer wieder zu (dann unbezahlten) Abend- und Nachtschichten führen: Man wird ja für diese Dinge nicht "freigestellt". Ich kann wirklich nicht sehen, dass die Primarstufen Kolleginnen und Kollegen IN DIESEM BEREICH einer ähnlichen Belastung unterliegen. Und die zunehmende "Bürokratisierung" des Unterrichts durch zentrale Vorgaben (zentrale Prüfungen in Mittel- und Oberstufe) macht es auch nicht angenehmer: Gerade der Druck auf das Gymnasium steigt in den letzten Jahren in dieser Hinsicht massiv! Wenn dann noch die Ganztahesschule hinzukommt, dann landen wir beim effektiven Stundenlohn eines nicht-studierten Angestellten. Würde die Öffentlichkeit wahrscheinlich als "sozial gerecht" empfinden. Nur: Wer studiert dann noch auf Lehramt? Mit mittlerer Reife und Ausbildung fängt man mit ca. 20 Jahren an voll zu verdienen, als Lehrer mit ca. 26 Jahren (wenn man sich beeilt). In der "freien" Wirtschaft gäbe es dann das Doppelte für die gleiche Leistung. Nur noch Idealisten würden dann Lehrer werden oder solche, deren Lebensmodell das Lehramt als Hinzuverdiener-Job mit halber Stundenzahl zum Hauptverdiener in der Familie sieht.

Gruß !